

Rudolf Steiner

HANS OSTWALD: «VAGABUNDEN»

*Erstveröffentlichung in: Magazin für Literatur 1900, 69. Jg., Nr. 39  
(GA 32, S. 457-458)*

Eine reizvolle literarische Erscheinung liegt in Hans Ostwalds «Vagabunden» vor. Erlebnisse eines «fahrenden Gesellen» im besten Sinne des Wortes möchte ich das Buch nennen. Ein junger Mann mit offenen Sinnen und viel Lebensklugheit zieht hinaus in die Welt und teilt nachher seine feinen Beobachtungen mit. Mit inniger Freude nur kann man lesen, was der Autor auf seinen Wanderzügen betrachtet, und was er mit unbefangenen Geiste, immer anregend, aufgezeichnet hat. Eine Landschaft Preußens, wie sie leibt und lebt, stellt sich vor uns hin; die Niederungen des Menschendaseins, das Schicksal der Enterbten weiß Hans Ostwald hinreißend zu schildern.

[458]

von denen uns der Verfasser berichtet, der weiß, dass hier in plastisch anschaulicher Weise und mit echtem Humor ein Stück Volkpsychologie in interessantester Weise verarbeitet ist. Der gemütvoll Anteil, mit dem von Reisner schildert, und der flotte Stil, der ihm eignet, sollten sein Büchlein zu einer sympathischen Gabe für alle diejenigen machen, die in kunstvoll-anregender Weise sich die Sitten und Vorstellungen einer in ihrer Art merkwürdigen Volksmasse vorstellen lassen wollen.